

LOUIS SPOHR (1784 – 1859)

DER FALL BABYLONS

SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG
SONNTAG 2. NOVEMBER 2014, 17 UHR
KIRCHE NEUMÜNSTER ZÜRICH

cantus
Zürich

175 Jahre
kirche neumünster

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Gunhild Lang-Alsvik, Sopran

Susanne Puchegger, Mezzosopran

Monique Zubler, Alt

Reto Hofstetter, Tenor

Tobias Wicky, Bariton

Bruno Vittorio Nünlist, Bariton

Cantus Zürich, Chor

Consortium Musicum, Orchester

Walter Riethmann, Leitung

Vorverkauf:

Karten zu Fr. 30.–/45.–/55.– (mit Legi ermässigt)

auf www.cantuszuerich.ch,

bei Elisabeth Menet, T: 079 476 33 29 und bei Jecklin,

Rämistrasse 30, T: 044 253 76 76 (+ Vorverkaufsgebühr)

Abendkasse ab 16 Uhr

LOUIS SPOHR (1784 – 1859)

DER FALL BABYLONS

ORATORIUM FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

DAS WERK

Zum 175-jährigen Jubiläum der Kirche Neumünster führt Cantus Zürich ein Werk auf, das 1839 – eben vor 175 Jahren – als Auftragswerk für das damals bedeutende Norwich Music Festival komponiert wurde. Die Uraufführung mit über 500 Mitwirkenden traf den musikalischen Zeitgeist der Romantik und wurde seinerzeit mit stürmischer Begeisterung aufgenommen.

Der Fall Babylons handelt von der Gefangenschaft der Juden im Babylon des 6. Jahrhunderts vor Christus unter König Belsazar. Diesem erscheint nach einem gotteslästerlichen Fest das Menetekel – eine von Geisterhand an die Wand des Festsaals geschriebene Warnung: אגמ, אגמ, לקת, ויסרפו – «Gewogen, und zu leicht befunden». (Ein Fragment dieses Textes ist Teil des Bildmotivs auf der Vorderseite.) Kurz darauf greifen die Perser unter dem liberaleren König Kyros II. Babylon an und erobern die Stadt. Das Oratorium schliesst mit dem Jubel der Juden, als Kyros ihnen erlaubt, nach Israel zurückzukehren, um den Tempel wieder aufzubauen.

DER KOMPONIST



Louis Spohr war einer der berühmtesten Musiker des 19. Jahrhunderts und gilt als der bedeutendste Komponist am Übergang zwischen Klassik und Romantik, zwischen dem Tode Beethovens und den Erfolgen Mendelssohns. Zunächst als Geiger vom

Rang Paganinis bekannt, wurde Spohr auf der Höhe seines Ruhms 1822 Kapellmeister am Hof in Kassel, wo er bis zu seinem Tod 1859 blieb. Er war einer der eifrigsten Unterstützer der ab 1810 überall entstehenden Musikfeste, bei denen auch grosse Werke für Chor und Orchester aufgeführt wurden.

Nach Spohrs Tod gerieten fast alle seine Werke in Vergessenheit. Nur sein achttes Violinkonzert *In Form einer Gesangsszene* sowie einige Kammermusikstücke überdauerten die Zeit, von seinen Oratorien wurde allenfalls noch *Die letzten Dinge* aufgeführt.

Auch *Der Fall Babylons* gilt heute als nahezu vergessen und wurde nie zuvor in der Schweiz aufgeführt. Dennoch fand Walter Riethmann den einzigen in Europa verfügbaren Klavierauszug der deutschen Fassung des Oratoriums ausgerechnet in der Zentralbibliothek Zürich – eine Erstausgabe von 1842.

Wir danken für die Unterstützung durch:

Kirchgemeinde Neumünster Zürich



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

und weitere grosszügige Spender

Impressum:

Gestaltung/Layout: Julia Buschbeck und
Anne Kneubühl – www.sternbildklangwelt.ch
Titelfoto: Julia Buschbeck
Portrait: Daguerreotypie um 1840, unbekannt
Druck: Schneider Druck AG, Zürich
Info Cantus Zürich: www.cantuszuerich.ch
Konzertort: Neumünsterstrasse 10, 8008 Zürich